



# KONZERTE 2017

METAMORPHOSEN IM «ROTHEN IGEL» – BRAHMSIADEN



Freitag, 6. Januar 2017, 20 Uhr  
**GORAN KOVACEVIC, QUINTETO DEL ARCO NUEVO**  
NEUJAHRSKONZERT «DIE 8 JAHRESZEITEN – VON VENEDIG BIS BUENOS AIRES»



Freitag, 3. Februar 2017, 20 Uhr  
**BEETHOVEN QUARTETT, FRANZISKA HIRZEL**  
BRAHMSIADEN I: «WERDEN – SEIN – VERGEHEN» – BRAHMS, WEBERN, STRAUSS



Freitag, 3. März 2017, 20 Uhr  
**CHIARA ENDERLE, LIONEL ANDREY**  
BRAHMSIADEN II: PREISTRÄGERKONZERT – BRAHMS, BERG, JANÁČEK



Freitag, 7. April 2017, 20 Uhr  
**MUSIQUE SIMILI**  
BRAHMSIADEN III: BRAHMS TZIGANE IM «ROTHEN IGEL» – BRAHMS, HÄNSENBERGER



Freitag, 5. Mai 2017, 20 Uhr  
**DUO SINGER-FISCHER**  
L'AMOUR SORCIER – BACH, SCHUMANN, DEBUSSY, DE FALLA, PIAZZOLLA



Freitag, 2. Juni 2017, 20 Uhr  
**ELDAR NEBOLSIN**  
BRAHMSIADEN IV: FANTASIEN – MESSIAËN, BRAHMS, BEETHOVEN, SCHUMANN



Freitag, 7. Juli 2017, 20 Uhr  
**VENTUS QUINTETT SALZBURG, CLEMENS ZEILINGER**  
RHAPSODY IN BLUE – HAYDN, DVOŘÁK, BERNSTEIN, GERSHWIN



Freitag, 4. August 2017, 20 Uhr  
**SCHWEIZER KLAVIERTRIO**  
BRAHMSIADEN V: ALL'ONGARESE – BEETHOVEN, SCHOSTAKOWITSCH, BRAHMS



Freitag, 1. September 2017, 20 Uhr  
**SEVEN THINGS**  
KUNST DES JAZZ – EIGENKOMPOSITIONEN KLAUS KOENIG UND ARRANGEMENTS



Freitag, 6. Oktober 2017, 20 Uhr  
**LEIPZIGER STREICHQUARTETT, OLGA GOLLEJ**  
BRAHMSIADEN VI: RUSSISCHER BRAHMS – BRAHMS, TANEJEV



Freitag, 3. November 2017, 20 Uhr  
**GRYPHON TRIO KANADA**  
UNE SOIRÉE À PARIS – RAMEAU, RAVEL, LALO



Freitag, 1. Dezember 2017, 20 Uhr  
**CONCERTO 99, CHRISTIAN WEIHERER**  
TANZ UND TRAUM – BACH, TELEMANN, FUX

Übertragbares Abonnement CHF 300.– statt CHF 364.–

KUNSTHALLE ZIEGELHÜTTE  
Ziegeleistrasse 14, 9050 Appenzell, Tel. +41 (0)71 788 18 60  
Alle Informationen unter [www.kunsthalleziegelhuette.ch](http://www.kunsthalleziegelhuette.ch)



Heinrich Gebert  
Kulturstiftung Appenzell

Medienpartner  
TAGBLATT



## Liebe Musikfreunde

Der «*Rothe Igel*» war das Stammlokal von Johannes Brahms in Wien. Wir werden es im Aprilkonzert auch szenisch auf unserer Bühne erleben. Die musikalische Biografie von Johannes Brahms begann nämlich nicht in Konservatorien und Konzertsälen, sondern in den Spelunken und Hafenkneipen von Hamburg. Dort spielte sein Vater zu Tanz und Unterhaltung und Johannes wirkte von klein auf mit. So unterschiedliche Klangwelten wie deutsche Volkslieder und ungarische Zigeunermusik standen auf dem Programm und schufen eine inspirierende Spannung, die in vielerlei Hinsicht auch Brahms späteres Schaffen prägte. In unserer *Brahmsiade* werden in der Hälfte der Programme Werke von Brahms in verschiedensten Besetzungen eine wichtige Rolle spielen.

Es gibt verschiedene Beispiele, wo Brahms zunächst Werke für die eine Instrumentierung komponierte und dann für eine andere Besetzung umarbeitete. Ein Beispiel einer solchen *Metamorphose* sind die Ungarischen Tänze, in der Urfassung komponiert für Klavier zu vier Händen, später in der Fassung für Sinfonieorchester zu Weltruhm gelangt. In den meisten Konzerten werden Sie solchen erstaunlichen Metamorphosen begegnen. So ersetzt beispielsweise das Akkordeon die Sologeige in Vivaldis «Vier Jahreszeiten», der Orchesterpart in Gershwins «Rhapsody in Blue» wird von einem Bläserquintett übernommen, De Fallas Orchestersuite «L'Amour sorcier» auf die Besetzung Cello und Gitarre reduziert, während umgekehrt Cembalostücke von Jean-Philippe Rameau zur Besetzung des Klaviertrios erweitert werden.

Und nun seien Sie herzlich willkommen in unserem Stammlokal, der Kunsthalle Ziegelhütte!

Ihr Martin Lucas Staub

## GORAN KOVACEVIC, QUINTETO DEL ARCO NUEVO – Neujahrskonzert «Die 8 Jahreszeiten – Von Venedig bis Buenos Aires»

Der Akkordeonist Goran Kovacevic und das Quinteto del Arco Nuevo gewinnen dem Klassiker von Vivaldi ganz neue Seiten ab. Goran Kovacevic erfüllt sich mit dieser Bearbeitung der Violinkonzerte einen jahrelangen Traum und vermag der Solostimme mit der Interpretation auf dem Akkordeon neue Klarheit und Brillanz zu geben. Das Ensemble stellt Vivaldis «Le quattro stagioni» dem gleichnamigen Werk «Las Cuatro Estaciones Porteñas» von Astor Piazzolla gegenüber. Ein besonderes Musikerlebnis voller Leidenschaft und Sinnlichkeit. **FREITAG, 6. JANUAR 2017, 20 UHR CHF 35.–**

## BEETHOVEN QUARTETT, FRANZISKA HIRZEL – «Werden – Sein – Vergehen» / Brahmsiade I

Dramatisch zerklüftet, melancholisch und voller emotionaler Hochspannung: Das c-Moll Streichquartett von Johannes Brahms ist der erste eindrückliche Beitrag zur diesjährigen Brahmsiade. Zu Anton Weberns spätrromantischem Streichquartett aus dem Jahr 1905 diente das Alpentriptychon «Werden – Sein – Vergehen» von Giovanni Segantini als Vorlage, eine Verbindung, die auch visuell gezeigt wird. Quasi als Hommage an den mittlerweile verstorbenen zweiten Geiger des Beethoven Quartetts, Laurentius Bonitz, singt Sopranistin Franziska Hirzel die «Vier letzten Lieder» von Richard Strauss. **FREITAG, 3. FEBRUAR 2017, 20 UHR CHF 28.–**

## CHIARA ENDERLE, LIONEL ANDREY – Preisträgerkonzert / Brahmsiade II

Die beiden Migros-Kulturprozent-Preisträger Chiara Enderle, Cello und Lionel Andrey, Klarinette präsentieren ein Programm mit Johannes Brahms als Rahmen: Zu Beginn erklingt die leidenschaftliche Klarinettensonate f-Moll, komponiert drei Jahre vor seinem Tode für den Klarinettenisten Richard Mühlfeld, und als Abschluss seine tiefgründige erste Cellosone in e-Moll. Einen reizvollen Kontrast dazu bilden Alban Bergs Vier Stücke op. 5, Miniaturen für Klarinette und Klavier, und Leoš Janáček's «Pohádka», eine musikalische Erzählung für Cello und Klavier. **FREITAG, 3. MÄRZ 2017, 20 UHR CHF 28.–**

## MUSIQUE SIMILI – Brahms Tzigane im «Rothen Igel» / Brahmsiade III

In ihrem neuen Bühnenprogramm «Brahms Tzigane» entführen Musique Simili das Publikum in den «Rothen Igel» – Brahms' Stammlokal in Wien. Dort wird gesungen und gelacht, deftig gekocht und mit viel Charme serviert. So ungekünstelt und lebenslustig, so berührend und betörend waren die Brahms-Lieder noch kaum je zu hören. Und diese Wirkung wird noch durch einen weiteren musikalischen Kontrast gesteigert: In das neue Bühnenprogramm integriert sind Kompositionen des Simili-Primas Hänsenberger nach Gedichten des Zürcher Poeten Rainer Frei. **FREITAG, 7. APRIL 2017, 20 UHR CHF 28.–**

## DUO SINGER-FISCHER – L'Amour sorcier

Der Cellist Sébastien Singer und der Gitarrist André Fischer bildeten schon während ihrer Studienzeit ein Duo. Dabei erweiterten sie das Originalrepertoire ihrer aussergewöhnlichen Formation mit bemerkenswerten Transkriptionen. So erklingen in ihrem Programm eine Sonate für Gambe und Cembalo von Bach, drei Romanzen für Oboe und Klavier von Schumann, Debussys Sonate für Cello und Klavier, De Fallas Orchestersuite «L'Amour sorcier» und zwei Tangos für Flöte und Gitarre aus Piazzollas «L'Histoire du Tango». **FREITAG, 5. MAI 2017, 20 UHR CHF 28.–**

## ELDAR NEBOLSIN – Fantasien / Brahmsiade IV

Als Fantasie werden Musikstücke bezeichnet, die in der Form freier sind als beispielsweise eine Sonate. Damit bleibt viel Raum für den emotionalen und expressiven Ausdruck des musikalischen Einfalls, man könnte auch von einer notierten Improvisation sprechen. Wie faszinierend diese musikalische Form sein kann, zeigen Fantasien von gleich vier Meistern ihres Fachs. Der Pianist Eldar Nebolsin, von dem die Los Angeles Times schrieb: «Sparen Sie sich Ihre Superlative auf bis Sie Eldar Nebolsin gehört haben!», spielt die Fantaisie burlesque von Olivier Messiaën, die späten Fantasien op. 116 von Brahms, Beethovens selten aufgeführte Fantasie op. 77 und Schumanns virtuose Fantasie op. 17. Ein wahrhaft fantasievolles Programm! **FREITAG, 2. JUNI 2017, 20 UHR CHF 28.–**

## VENTUS QUINTETT SALZBURG, CLEMENS ZEILINGER – Rhapsody in Blue

In der Bearbeitung von George Gershwins berühmter «Rhapsody in Blue» übernimmt das Bläserquintett den Orchesterpart, während das Soloklavier seinen originalen Part spielt. Dabei bleiben die meisten Klangfarben des Originals bei gleichzeitig äusserst transparentem Klangbild erhalten. Dasselbe gilt für die Metamorphose von Leonard Bernsteins schmissiger Orchesterouvertüre zur Operette Candide für die Kammerbesetzung. Eröffnet wird das Konzert mit Haydns Divertimento B-Dur für Bläserquintett, das den Choral St. Antoni enthält, den Brahms später als Thema in seinen Haydn-Variationen verwenden sollte. Dazwischen erklingt Dvořáks Serenade op. 44 statt für 10 Bläser, Violoncello und Kontrabass im neuen Kleid für Bläserquintett und Klavier. **FREITAG, 7. JULI 2017, 20 UHR CHF 35.–**

## SCHWEIZER KLAVIERTRIO – All'Ongarese / Brahmsiade V

Zu einer Brahmsiade gehören die wohl berühmtesten Werke des Meisters, die Ungarischen Tänze, einfach dazu. Das Schweizer Klaviertrio mit seiner besonderen Affinität zur Musik von Brahms – u.a. gewann es den Brahms-Wettbewerb in Pörschach – spielt drei der schönsten ungarischen Tänze in Bearbeitungen für Klaviertrio. Davor erklingt das am Thunersee entstandene dritte Trio in c-Moll, das neben kraftvoll zupackenden Passagen mit orchestraler Klangfülle im ersten Satz Anklänge an einen Wiener Walzer aufnimmt, im langsamen Satz einen «Zwiefacher» aus dem Alpenland, bevor das Werk im Finale in einem ungarischen Csárdás gipfelt. Den Auftakt machen Beethovens «Gassenhauertrio» und Schostakowitschs jugendlicher Geniestreich des ersten Klaviertrios op.8. **FREITAG, 4. AUGUST 2017, 20 UHR CHF 28.–**

## SEVEN THINGS – Kunst des Jazz

Mit seinem jazz live trio begleitete Klaus Koenig fast 20 Jahre lang zahlreiche Grössen des internationalen Jazz. Seit drei Jahren ist der Pianist nach 14-jähriger Zwangspause, bedingt durch eine Krankheit seiner Hände, in der Szene zurück. Gelegentlich erweitert Koenig sein Trio mit zwei Bläsern, um seine Kompositionen mit neuem Feuer anzufachen. Das mit dem Trompeter Dani Schenker und dem Altsaxophonisten Christoph Merki zu Seven Things erweiterte jazz live trio bietet packenden Jazz mit einem anspruchsvollen Sound, der von druckvoll bis lyrisch alle Stimmungen einschliesst. **FREITAG, 1. SEPTEMBER 2017, 20 UHR CHF 28.–**

## LEIPZIGER STREICHQUARTETT, OLGA GOLLEJ – Russischer Brahms / Brahmsiade VI

Die beiden Streichquartette op. 51 von Brahms waren keineswegs seine ersten Kompositionen für diese Besetzung: Nach eigener Aussage hatte er bereits mehr als 20 Quartette komponiert und wieder vernichtet, bevor 1873 die beiden Streichquartette in c-Moll und a-Moll dem hohen Anspruch des Meisters genügten. Das Leipziger Streichquartett, eines der gesuchtesten und vielseitigsten Ensembles unserer Zeit, interpretiert in diesem Konzert das zweite Quartett in a-Moll und danach zusammen mit der Pianistin Olga Gollej das monumentale Klavierquintett von Sergei Tanejew, einem Kompositionsschüler Tschaikowskys, der auch der «russische Brahms» genannt wurde. **FREITAG, 6. OKTOBER 2017, 20 UHR CHF 35.–**

## GRYPHON TRIO KANADA – Une Soirée à Paris

Das kanadische Gryphon Trio ist bekannt für sein ausgefeiltes, dynamisches Spiel und für seine originelle Programmgestaltung. Seine Soirée à Paris beginnt im Barock mit Triobearbeitungen zweier «Pièces de clavecin en concerts» von Jean-Philippe Rameau. Maurice Ravels einziges Klaviertrio aus dem Jahr 1914 zählt zu den Höhepunkten der Gattung und greift im langsamen Satz die barocke Form der «Passacaille» auf. Das Werk ist reich an feinsten Klangfarbenschattierungen, vielschichtigen Rhythmen und Virtuosität. Mit Édouard Lalos drittem Trio schliesst der Abend mit überschwänglicher Romantik. **FREITAG, 3. NOVEMBER 2017, 20 UHR CHF 28.–**

## CONCERTO 99, CHRISTIAN WEIHERER – Tanz und Traum

In der Musik des Barock spielte der Tanz eine zentrale Rolle. Besonders zeigt sich dies in den Suiten, die aus einer Abfolge unterschiedlichster Tänze aus verschiedenen Nationen gebildet werden. Mit Johann Sebastian Bachs vierter Orchestersuite und Georg Philipp Telemanns Suite in C-Dur sind zwei Meisterwerke dieser Gattung zu hören. Das deutsche Ensemble Concerto 99 unter der Leitung von Christian Weiherer musiziert auf historischen Instrumenten und in solistischer Besetzung, was die Gegenüberstellung Streicher-Holzbläser noch plastischer und farbenreicher werden lässt. Als Kuriosum erklingt das Concerto «Die Sanftheit und Lieblichkeit der Nacht» von Johann Joseph Fux, in welchem ein Nachtwächter seinen Auftritt hat. **FREITAG, 1. DEZEMBER 2017, 20 UHR CHF 35.–**